



AWO

Buchholz i.d.N.

www.awo-buchholz.de



Vielfältige Angebote für Seniorinnen und Senioren



Klimaneutral
Druckprodukt

ClimatePartner.com/12518-1907-1001





Vorwort

Die AWO steht für Überparteilichkeit, Demokratie, Weltoffenheit, Toleranz gegenüber allen Glaubensrichtungen und ein friedliches gewaltloses Miteinander.

Die AWO in Buchholz ist ein selbstständiger gemeinnütziger Verein unter dem Dachverband der AWO Deutschland und arbeitet eng mit dem Kreisverband Harburg-Land e.V. zusammen.

Wir kümmern uns um Seniorinnen und Senioren, die gerne in fröhlicher Runde, Ihren Möglichkeiten entsprechend, aktiv bleiben möchten.

Dafür bieten wir viele Aktivitäten in der Seniorenbegegnungsstätte an, wie Reisen, Tagesausfahrten und wöchentliche Veranstaltungen. Wir haben uns ebenfalls zum Ziel gesetzt, älteren Mitbürgern den Umgang mit Computern, Tablets, und Smartphones näher zu bringen.

In der heutigen Zeit wird immer mehr der Umgang mit den neuen Medien - wie Online-Banking, Zahlung in öffentlichen Verkehrsmitteln, Patientenkarte und vieles andere mehr, gefordert. Wir möchten den Menschen die Angst und Sorge nehmen, die neuen Medien zu nutzen.

Erfahrene Anwender, die auch schon etwas älter sind, nehmen sich mit Ihnen Zeit und werden Sie darin trainieren.

Kommen Sie gerne zu uns zum Schnuppern. Lernen Sie uns dabei kennen! Wir kümmern uns umeinander.

Der AWO Vorstand



Vorstellung der Kaffeedamen

Unsere Kaffeedamen!

Was wären wir ohne sie, die unerlässlichen Helfer*innen.

Ja, wir gendern an dieser Stelle mal und sprechen Stottersprache ... Helfer*innen. Es sind fast ausschließlich Damen, die diese Aufgabe bisher übernommen haben.

Wenn sich doch mal ein Mann am Nachmittag hinter dem Tresen befindet, dann ist er halt auch eine Kaffeedame und wir sparen uns das Gendern.

Immer wenn am Nachmittag eine oder mehrere Veranstaltungen stattfinden, sind zwei Damen in der Küche und sorgen dafür, dass Kaffee gekocht und Kuchen ausgegeben wird. Tee? Na klar. Erfrischungsgetränke sind auch da. Sie geben Bescheid, wenn nachbestellt werden muss oder etwas nicht funktioniert.

Sie schließen die SBS auf, damit auch die Gruppen in die Räume kommen, die keinen eigenen Schlüssel haben. Haben wir so etwas überhaupt?

Am Ende des Tages hinterlassen sie eine aufgeräumte Küche, das Geschirr ist gespült und die Tische abgewischt. Und das alles... ehrenamtlich!

Gut, dass wir sie haben!

Aber nie genug, wir sind immer auf der Suche nach zusätzlichen Kaffeedamen, damit die Last auf viele Schultern verteilt werden kann.



Ob regelmäßig, hin und wieder oder als Sporadis, wenn Not am Mann bzw. Frau ist.

Es sind allerdings nicht nur die Nachmittage. Immer wieder unterstützen sie unsere „großen“ Veranstaltungen wie Grünkohllessen, Mitgliederversammlung, Sommerfest, Geburtstagskränzchen, Bilderabend und Weihnachtsfeier. Da wird vorbereitet, gewirbelt und bedient. abgeräumt und auch noch sauber gemacht.

Ein herzliches Dankeschön!

Einmal im Jahr laden wir daher unsere ehrenamtlichen Helferinnen, Helfer und Leiter der Aktivgruppen zu einem Brunch in einem schönen Restaurant ein. Dort werden unsere wichtigen Helfer dann alle mal selbst bedient.

Die AWO Buchholz und ihre Vorgeschichte

Die im Dezember 1919 gegründete Arbeiterwohlfahrt sollte 1933 von der „Deutschen Arbeitsfront“ (DAF) übernommen werden. Der Beauftragte der DAF setzte alle Ausschüsse der AWO davon in Kenntnis, dass die deutsche Arbeiterwohlfahrt ein nützliches Glied der nationalen Front des Arbeitertums werden soll und nunmehr das Führerprinzip gilt.

Das verwendete Briefpapier, das die DAF für die Benachrichtigungen an die AWO verwendet hat, war mit einem Hakenkreuz versehen. Was dann passierte, war vielleicht etwas überraschend für die damalige Zeit.

Die AWO machte nichts. Hat sich nicht angepasst, nicht vereinnahmen lassen.

Viele der leitenden Personen tauchten ab, gingen ins Exil, leider auch ins Gefängnis oder schlimmer.



Eine lange Zeit ist man davon ausgegangen, dass die AWO Buchholz erst 1971 gegründet wurde.

Doch alte, aus den Nachkriegsjahren stammende Protokolle des Buchholzer Gemeinderates, sowie verschiedene Kurzprotokolle

über die Mitgliederversammlungen des SPD-Ortsvereins Sprötze / Trelde belegen, dass bereits 5 Monate nach der Neugründung der Arbeiterwohlfahrt in Hannover, im Juni 1946, auch in Sprötze, Trelde und Buchholz Ortsausschüsse der AWO gegründet worden sind.

Neugründung in Buchholz

Wie bereits erwähnt wurde die AWO 1946 in Hannover neu gegründet. Als parteipolitisch und konfessionell unabhängige Hilfsorganisation. Und in Buchholz gab es entsprechende Aktivitäten. Über die Aktivitäten der Arbeiterwohlfahrt in Buchholz liegen vom damaligen Ortsverein

keine Unterlagen oder Protokolle vor. Die Existenz der AWO-Buchholz lässt sich nur aus Gemeinderatsprotokollen belegen, die anlässlich des 50-jährigen Jubiläums 1996 durch mündliche Mitteilungen von Zeitzeugen vervollständigt werden konnten.

Deutschland lag in Trümmern, physisch und mental. Hunger, Wohnungsnot, Arbeitslosigkeit und Flüchtlingselend waren allgegenwärtig.

Die tägliche Kalorienzufuhr für den Normalbürger lagen bei 1.150 Kcal. Es war eine Ernährungskatastrophe. Alte Buchholzer erzählten von Schulspeisungen, an denen auch Mitglieder des AWO-Ortsvereins sich beteiligt haben sollen. Der Gemeinderat der kleinen Ortschaft Buchholz (5.840 Einwohner) musste sich mit der Fortführung des Kindergartens (früher Dibberser Mühlenweg 2, heute Veilchenweg) beschäftigen. Es war eine dringliche Forderung der britischen Militärregierung auf Eröffnung eines Kindergartens durch die Gemeinde.

Das war aber so nicht zu realisieren. In dem ehemaligen Gebäude des Kindergartens waren Flüchtlinge untergebracht. Außerdem hätte der Kindergartenbetrieb einen jährlichen Gemeindegeldzuschuss von 2.000,- bis 5.000,- Reichsmark erfordert. Zudem war im Winter 45/46 wegen Kohlenmangels nicht damit zu rechnen, dass ausreichend Koks für eine Beheizung der Räume vorhanden gewesen wäre.

Also wurde die Wiedereröffnung eines Kindergartens auf spätere Zeit verschoben.

Im Dezember 1946 wurde dem Buchholzer Gemeinderat von Heinrich Ficken und Heinrich Karstens ein Antrag vorgelegt mit dem Ziel, den Kindergarten nun doch wieder seinem ursprünglichen Zweck zuzuführen. Es wurde vorgeschlagen, das Gebäude bis zum 1. März 1947 zu räumen. Ein Teil der Flüchtlingsfamilien könnte in Räumen des oberen Stockwerks untergebracht werden. Besser wäre es jedoch, Baracken aufzustellen und die Flüchtlingsfamilien dort einzuquartieren. Dieser Plan ließ sich verwirklichen und wurde rasch in die Tat umgesetzt. Und in der Niederschrift der Gemeinderatssitzung vom 4. Juni 1947 erfahren wir erstmals dokumentarisch von der Existenz der Arbeiterwohlfahrt in Buchholz und von der Übernahme des Kindergartens Veilchenweg 2 durch die AWO. Vorher waren natürlich Besprechungen mit dem Vorstand der Arbeiterwohlfahrt - Herrn Babbe, Frau Meyer, Frau Wesenick - notwendig gewesen. In diesem Zusammenhang wurde die AWO ersucht, einen Plan zu erarbeiten und im Einzelnen auszuführen, in welcher Form sie sich die Verwaltung des Kindergartens und die Betreuungsarbeit vorstellte. Dieser Bericht lag der Gemeinde

Buchholz am 8. Mai 1947 vor und wurde vom Gemeinderat in der Sitzung vom 4. Juni 1947 als gut und ausreichend angesehen.

Und so beschlossen die Gemeindevorteiler (mit nur drei Gegenstimmen), der Arbeiterwohlfahrt (AWO) „die Verwaltung und Betreuung des hiesigen Kindergartens zu überlassen“.

Sehr viel unbezahlte Arbeit mussten die AWO-Mitglieder leisten, um das Gebäude nach Auszug der Vertriebenenfamilien wieder für die Arbeit mit Kindern herzurichten:

Einrichtungsgegenstände mussten repariert und aufgearbeitet und Spielzeug beschafft werden. Die offizielle Eröffnung des Kindergartens war am 15. November 1947. Ein Vertrag über die Nutzung des Kindergartens durch die Arbeiterwohlfahrt scheint im Mai 1948 von der Gemeinde Buchholz ebenfalls abgeschlossen worden zu sein. Der Gemeinderat stimmte ferner nach längerer Diskussion einem Antrag zu, die Regierung in Hannover zu ersuchen, das Grundstück und das Gebäude des Kindergartens (ehemaliges NS Vermögen!) der Gemeinde Buchholz zu überlassen.



Doch dann kam alles ganz anders

... denn dann kam der Tag „X“, der 20. Juni 1948, der Tag der Währungsreform!

Die Reichsmark war nicht länger gesetzliches Zahlungsmittel, sie hatte aufgehört zu existieren. Alle Verbindlichkeiten durften nur noch mit der neuen „Deutsche Mark“, der DM bezahlt werden.



Alle Konten in den westlichen Zonen wurden im Verhältnis 10:1 abgewertet, natürlich auch das der Arbeiterwohlfahrt. Mit anderen Worten, es gab keine liquiden Mittel mehr. Die Einkünfte des Ortsvereins Buchholz der AWO waren nur noch die geringen Mitgliedsbeiträge und die vermutlich auch geringen Zahlungen der Eltern für den Kindergarten.

Die auch vor der Währungsreform reichlich geflossenen Spenden blieben aus, Gehälter

konnten nicht mehr gezahlt werden. So musste die AWO den Kindergarten noch im Dezember 1948 wegen fehlender finanzieller Mittel schließen. Bereits am 17. Januar 1949 beriet der Gemeinderat über den Antrag der evangelischen Kirchengemeinde auf Übernahme des Kindergartens, der positiv entschieden wurde. Immerhin heißt es im Protokoll dieser Sitzung u. a.:

„ ... Die Arbeiterwohlfahrt hat die Gemeinde tatkräftig unterstützt, und wenn es dieser heute aus finanziellen Gründen nicht mehr möglich ist, den Kindergarten weiterzuführen, so ist dies bestimmt kein Verschulden der Arbeiterwohlfahrt.“

Im Gegensatz zur AWO waren die Kirchengemeinden von der Wertabschöpfung durch die Währungsreform nicht so betroffen wie andere Organisationen.

Die Kirchen konnten außerdem auf die ständig fließende Kirchensteuer zurückgreifen.

Für mehr als 20 Jahre liegen keine Informationen oder Dokumente vor, die die AWO in Buchholz oder den umliegenden Ortschaften betreffen. Auch in den Protokollen der Gemeinderatssitzungen gibt es keine Hinweise, da ja der Kindergarten in Buchholz an die St. Paulus Gemeinde gegangen war.

Mit dem Verlust des Kindergartens war der Kristallisationspunkt der Buchholzer AWO verloren gegangen. Das führte bei den engagierten AWO-Mit-

streitern wohl zu Resignation. Deutschland lag physisch und mental in Trümmern. Die größte Not der Nachkriegsjahre war zwar überwunden, dafür bündelte nun das "Wirtschaftswunder" alle Kräfte auf sich. Ausgebombte und zahlreiche Vertriebene zogen wieder nach Hamburg oder fanden anderorts Arbeit und Wohnung. Es ging nicht nur der Buchholzer AWO so. Auch in vielen anderen Ortsvereinen mussten Trägerschaften und Dienstleistungen eingestellt werden.



Wachgeküsst Die AWO in Buchholz fiel in den Dornröschenschlaf. Zum Glück dauerte er keine 100 Jahre.

Am 6. Mai 1971 stellte Frau Hertha Schulz aus Anlass ihres 80. Geburtstages bei einer Mitgliederversammlung der SPD Sprötze/Trelde im Gasthaus „Zu den 3 Linden“ (Sprötze) einen Geldbetrag in Höhe von 2.000 DM „für einen guten Zweck“ zur Verfügung. Spontan wurde erneut ein Ortsverein der Arbeiterwohlfahrt gegründet.

Im Jahre 1972 trat die Niedersächsische Gebiets- und Verwaltungsreform in Kraft. Die Gemeinden Steinbeck, Sprötze, Trelde, Holm, Holm-Seppensen, Seppensen,

Reindorf und Dibbersen verloren zwar ihre Selbständigkeit, aber die Schaffung der selbständigen und leistungsstarken Stadt Buchholz brachte viele Vorteile. So war es eine kluge Entscheidung, dass der AWO-Ortsverein Sprötze / Trelde zu diesem Zeitpunkt beschloss, seinen Wirkungskreis nach Buchholz auszuweiten und Wilhelm Baastrup, zusammen mit seiner Ehefrau Johanna und anderen freiwilligen Helfern auf „Außenposten“ schickte, um hier dann 1973 den Ortsverein der Arbeiterwohlfahrt Buchholz zu gründen.

Der 1. Vorsitzende des neu gegründeten Ortsvereins wurde Wilhelm Olsen, Leiter des Ferienheims der „Hamburger Schreiberjugend“ am Brunsberg. Sein Stellvertreter, Wilhelm Baastrup, war bereits von 1964 bis 1972 Mitglied im Trelde Ortsrat und stellvertretender Bürgermeister. Seit 1972 nun auch Mitglied des Buchholzer Stadtrates.

Der erste Ausflug der Buchholzer AWO ging in das Jugendheim am Brunsberg, über den die "Buchholzer Zeitung" berichtete:

„Die Alten sollen nicht einsam sein.

Als Gäste der Arbeiterwohlfahrt Sprötze verbrachten 60 Bürger im Alter von 65 bis 90 Jahren am Mittwoch vergnügliche Stunden im Jugendheim am Brunsberg. Ehepaar Baastrup und Frieda Westphal hatten tagelang ihre Adressen ausfindig gemacht mit dem Ziel, die meist Alleinstehenden aus ihrer Einsamkeit herauszuführen.“

Die Alten sollen nicht einsam sein, das war das Motto der AWO-Buchholz und ist es bis heute.

Schon damals gab es Kaffeemittage. Die fanden in Buchholz wöchentlich in der alten Realschule statt. In Sprötze und in Steinbeck vierzehntägig in der jeweiligen Volksschule. Schon damals gab es eifrige Kaffeedamen, die für das leibliche Wohl der Gäste sorgten.

Ab 1974 gab es 3 Turngruppen (in Buchholz, im heutigen Jugendzentrum, in Sprötze und Steinbeck in den dortigen Schulturnhallen).

Nach der Eröffnung des Buchholzer Hallenbades traf sich dort regelmäßig eine Schwimmgruppe unter Leitung von Hanni Baastrup. Kegelgruppen und eine Wandergruppe wurden gegründet, Tanzkränzchen und Ausflüge veranstaltet und die erste Erholungsfahrt nach Hengersberg in Niederbayern unternommen.

Die Nachfrage nach den Angeboten der AWO war gewaltig. Die AWO war mit Ihrer Seniorenbetreuung in ein Vakuum gestoßen (außer in kirchlichen Kreisen tat sich hier gar nichts) und traf mit ihrem Motto „Hilfe durch Selbsthilfe“ bei den Senioren der Stadt auf ein großes Echo.

Der Ortsverein nahm einen zügigen Aufschwung:

Bei der ersten Jahreshauptversammlung am 8. Januar 1975 zählte er bereits 275 Mitglieder. Da Wilhelm Olsen auf eine erneute Kandidatur verzichtete, wurde Wilhelm Baastrup zum Ersten Vorsitzenden gewählt.

Wer Wilhelm Baastrup damals kennengelernt hat, wird bestätigen können, was für ein engagierter Erster Vorsitzender er war. Sein Ziel war es, in Buchholz ganz neue Schwerpunkte für die Seniorenbetreuung zu setzen. Das hat er konsequent und mit großer Beharrlichkeit verfolgt und erreicht.

SBS - die SeniorenBegegnungsStätte



Dank seiner Initiative gelang es, trotz großer Widerstände, das Haus Lindenstraße 8, die ehemalige Schlachtereie Cohrs, zur zentralen Altenbegegnungsstätte zu gestalten. Träger dieser sozialen Einrichtung ist die Stadt

Buchholz. Nach erfolgreichem Umbau wurde die Städtische Altenbegegnungsstätte Buchholz im September 1976 durch Bürgermeister Dr. Matthias feierlich eröffnet.

Wilhelm Baastrup hat keinen Hehl daraus gemacht, dass er enttäuscht davon war, dass der Rat der Stadt Buchholz, die Betreuung der Einrichtung nicht allein der AWO übergeben hat.

Gleichrangig teilen sich die AWO-Buchholz e.V. und der neu gegründete Verein Altenhilfe e.V. seit Anbeginn die Bewirtschaftung



Eine Idee rollte durch den Landkreis ... EAR

PVProductions auf Freepik

Ein weiteres Ziel, das Wilhelm Baastrup konsequent verfolgte, war die Einrichtung des Mahlzeitendienstes Essen auf Rädern. Bereits im Dezember 1975 wurden in den Altenwohnungen im Reiherstieg warme Mahlzeiten angeliefert. Erst nach langem Tauziehen im Rat der Stadt Buchholz wurde 1978 die Trägerschaft des mobilen Mahlzeitendienstes „Essen auf Rädern“ der AWO übergeben. Am 2. Januar 1979 konnte Bürgermeisterin Margareta Braasch den ersten Wagen für „Essen auf Rädern“ auf seine Fahrt schicken. Der mobile Mahlzeitendienst hatte sich hervorragend bewährt. Er bietet tiefgekühlte Normalkost, Schonkost und Diabetikerkost in Kochbeuteln oder Menüschildern.

Im Juli 1995 gab es etwas zu feiern: die 500.000 (in Worten:

fünfhunderttausendste) Mahlzeit wurde ausgeliefert! Leider wurde die wirtschaftliche Lage für den mobilen Mahlzeitendienst immer schwieriger. Darum ging im Sommer 2014 folgendes Schreiben an alle Teilnehmer und auch an das Nordheide Wochenblatt:

Sehr geehrter Herr Sander,

seit ca. 30 Jahren betreibt die AWO die Essensversorgung älterer Menschen. Unsere Kunden sind größtenteils keine AWO-Mitglieder. Trotz erheblicher Bemühungen, diese Aktivität verlustfrei zu gestalten, konnten wir dieses Ziel nicht erreichen. Im Gegenteil, wir mussten seit Jahren steigende Verluste hinnehmen. Diese Situation können wir gegenüber unseren Mitgliedern nicht mehr verantworten.

Deshalb sehen wir uns leider gezwungen, Essen auf Rädern zum 31. August 2014 einzustellen.

Wir bedauern diesen Schritt sehr und danken unseren Kunden und Mitarbeitern.

Mit freundlichen Grüßen

*Marianne Koch Regina Stradtmann
Vorsitzende stellv. Vorsitzende*

Große Verdienste

Für sein großes soziales Engagement wurde Wilhelm Baastrup mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande und der Verdienstmedaille der AWO geehrt. Er verstarb am 21. Dezember 1985. Die Seniorenbegegnungsstätte trägt auf Beschluss des Stadtrates jetzt seinen Namen:

“Wilhelm-Baastrup-Haus“.

Am 25. Februar 1993 enthüllte der Buchholzer Bürgermeister Prof. Dr. Götz v. Rohr zusammen mit Johanna Baastrup in der Seniorenbegegnungsstätte eine Plakette, die an den verdienstvollen AWO-Vorsitzenden erinnert.

Neue Zeiten

Das Wilhelm-Baastrup-Haus ist nach fast 20 Jahren Nutzung als Seniorenbegegnungsstätte doch etwas angeschlagen. Es muss dringend renoviert werden. Es wurde kräftig geplant, was passiert während der Renovierung? Wie lange wird die SBS geschlossen? Ist vielleicht eine Auslagerung möglich? Wie das so ist mit den Plänen. Es wird geplant, überlegt, gemacht getan. Und wieder einmal kam alles ganz anders. Das Gelände in der Lindenstraße wurde für ein neues Projekt der Stadt gebraucht.

Für die Seniorenbegegnungsstätte stellte die Stadt neue, großzügige

Räumlichkeiten zur Verfügung. 2001 erfolgte dann der Umzug in die aktuellen Räume am Wilhelm-Baastrup-Platz 4. Moderner und größer! Und wieder absolut zentral.

Wurden früher viele Aktivitäten außerhalb durchgeführt, kann jetzt aufgrund des großzügigen Platzangebotes vieles in den eigenen Räumen durchgeführt werden.

Nach wie vor wird die SBS partnerschaftlich von der AWO-Buchholz e.V. mit dem Verein Altenhilfe Buchholz e.V. gemeinsam bewirtschaftet.

Nicht alles hat sich verändert

Alle Vorstände nach Wilhelm Baastrup haben in seinem Sinne gehandelt. Niemand soll im Alter einsam und alleine sein.

Die Buchholzer AWO besteht jetzt seit gut 75 Jahren und verfolgt diesen Grundsatz seit der Gründung, auch wenn es ganz zu Anfang um die Kinder ging, die heute vielleicht sogar Mitglied sind.

Das Angebot ist vielfältig
Englisch (auch engl. Konversation), Gehirnjogging, Gesellschaftsspiele, Gymnastik, Klönen und Spielen, Malen und Zeichnen,

Schach, Skat, Volkslieder singen, Yoga. Alles kompetent betreut.

Regelmäßige Computerkurse und noch weitere, verschiedene Geselligkeiten, wie das beliebte Geburtstagskränzchen und auch Freitagsfrühstück, jeden 1. Freitag im Monat.

Nicht zu vergessen, Tagesfahrten zu beliebten Ausflugszielen und Kurzreisen in Deutschland und Europa.

Die AWO-Buchholz hat sehr konstant etwa 325 Mitglieder.





Die AWO, Arbeiterwohlfahrt - was ist das denn überhaupt?

Das ist was für alte Leute.

Dummes Zeug!

Dazu muss erst einmal geklärt werden, wer die AWO überhaupt ist.

Die Arbeiterwohlfahrt gehört zu den sechs Spitzenverbänden der Freien Wohlfahrtspflege in Deutschland. Sie ist aufgrund ihrer Geschichte und ihres gesellschaftspolitischen Selbstverständnisses ein Wohlfahrtsverband mit besonderer Prägung. In ihr haben sich Frauen und Männer als Mitglieder und als ehren- und hauptamtlich Tätige zusammengefunden, um in unserer Gesellschaft bei der Bewältigung sozialer Probleme und Aufgaben mitzuwirken und um den demokratischen, sozialen Rechtsstaat zu verwirklichen.

Leitsätze und Leitbild sind Grundlage für das Handeln in der Arbeiterwohlfahrt. Sie kennzeichnen Ziele, Aufgabenverständnis und Methoden der Arbeit. Mit dem Grundsatzprogramm legt die AWO ihre programmatische Ausrichtung fest.

..also, wo steht hier, nur für alte Leute?

Hier eine Auswahl der Angebote:

- Erziehungs-, Familien- und Jugendberatung
- Krebsberatung
- Migrationsberatung
- Mutter-/Vater-Kind-Kuren
- Schuldner- und Insolvenzberatung
- Schwangerschafts- (Konflikt) Beratung
- Suchtberatung
- Hilfe bei häuslicher Gewalt
- Online-Pflegeberatung

... immer noch keine alten Leute.

OK, sprechen wir über die AWO in Buchholz. Die Anlaufstelle ist in der Seniorenbegegnungsstätte.

Aha, also doch... Senioren...

Ja, tatsächlich, die Buchholzer AWO ist innerhalb der AWO ein selbstständiger Ortsverein, mit eigener Satzung, einer eigenen Aufgabenstellung.



Wenn wir in die Satzung schauen, ist dort tatsächlich ein Schwerpunkt in der Seniorenbetreuung zu erkennen.

Hier ein Ausschnitt:

- Öffentlichkeitsarbeit und Fortbildung
- Mitarbeit in Ausschüssen der öffentlichen Hand
- Beratung in sozialen Fragen,
- Betreuung der Seniorenbegegnungsstätte Buchholz
- Seniorenreisen mit Betreuung
- Vorträge über Themen des Älterwerdens
- Betreuung von Senioren in Neigungsgruppen wie z.B. Wandern, Singen, Schach, Computerkurse, Yoga, Gymnastik, Autogenes Training, Gedächtnistraining, Skat, Ausfahrten etc.

Jetzt noch einmal zurück, alte Leute?

Sagen wir doch Seniorinnen und Senioren, ältere Menschen.

Was ist daran nicht in Ordnung?

Da kommen wir doch (hoffentlich) alle mal hin. Die Alternative ist ja nicht sehr erstrebenswert.



Wo finden denn die Gruppen statt?

Unser Veranstaltungszentrum ist die SBS, Seniorenbegegnungsstätte Buchholz!

Eine Einrichtung, die es schon seit den 70iger Jahren gibt, bis 2000 in der Lindenpassage, seit 2001 am Wilhelm-Baastrup-Platz 4.

An dieser Stelle gerne ein Lob an die Stadt Buchholz. Es gibt nicht viele Gemeinden mit einer so gut eingerichteten und zentral gelegenen Begegnungsstätte für Senioren.

Die Einrichtung wird von zwei Vereinen bewirtschaftet, dem "AWO-Ortsverein Buchholz e.V." und dem "Verein Altenhilfe Buchholz e.V."

Die AWO ist am Dienstag, Donnerstag und Freitag dran, der VAB am Montag, Mittwoch und Samstag. Wann die einzelnen Tagesveranstaltungen der AWO-Buchholz beginnen, finden sie in unserem Magazin unter Termine & Veranstaltungen und im Internet:

www.awo-buchholz.de

Zu unseren Bürozeiten können Sie sich immer über alles informieren, was wann und wo stattfindet.

Zusätzlich Informationen finden Sie am "Schwarzen Brett", das sich mittlerweile zu einer modernen Videowand entwickelt hat.

Als Mitglied der AWO-Buchholz erhalten Sie jedes Quartal unser Magazin kostenlos mit allen Terminen und Veranstaltungen.

Unsere Kontaktdaten:

Wilhelm-Baastrup-Platz 4
21244 Buchholz
Telefon: 0 41 81 - 323 77
E-Mail: awo@awo-buchholz.de
Web: awo-buchholz.de

Die Bürozeiten sind jeweils von **10:00 - 12:00 Uhr**
Dienstag, Donnerstag und Freitag



Wir reisen gerne ...

und mögen Tagesausflüge!



In der zweiten Hälfte eines Kalenderjahres denken wir intensiv über das nach, was im Folgejahr unsere Reiselust zufriedenstellen kann. 2-3 mal pro Jahr wird der Koffer gepackt und für 5-10 Tage geht es irgendwo hin.

Ein paar Beispiele gefällig? Kroatien, Bayern, Schottland, Polen, Italien, England, Ostseeküste und andere Ziele in Deutschland.

Wir verreisen als Gruppe, suchen nach seniorenrechten Hotels und natürlich auch nach Programmen, die für unsere Gäste passend sind.

Vor diesen Reisen treffen wir uns in der Seniorenbegegnungsstätte und besprechen die Einzelheiten.

Abfahrt, wann und wo? Unter Umständen gültige Papiere, Steckdosenadapter?

Das gilt nicht für unsere Ausflüge, Tagesreisen in die nähere Umgebung, ohne Koffer, kleiner Rucksack reicht. Verpflegung wird eingeplant. Keine Vorbesprechung notwendig. Alles Wichtige steht irgendwo oder kann im Büro erfragt werden.

Irgendwann im Oktober veranstalten wir einen bunten Abend. Da schauen wir uns die Bilder der Reisen und Ausflüge an.

Warum heißt das eigentlich Bayerischer Abend?

Wahrscheinlich liegt das an dem Menü: Weißwurst, Krautsalat und Brezn.

Dass wir auch außer Haus ...

... reisen, reisen per Bus, ich kann es schon hören: „Oh nöö, diese lange Fahrt im Bus.“

Die Reiseunternehmen und Busfahrer, mit denen wir schon lange zusammenarbeiten kennen das. Kaum ein Abschnitt, der länger ist als 2 Stunden. Ausreichend Pausen und Unterbrechungen. Für alle Fälle ist eine Toilette an Bord.

Von Anfang an ist niemand alleine. Unsere Reisebegleiter achten darauf, dass sich die Gäste wohlfühlen. Der Urlaub fängt an, wenn das Gepäck verladen ist. Und falls wir ganz früh losfahren, keine Angst, Frühstück ist eingeplant.

Und was ist, wenn der Zielort weit weg ist?

Dann wird eine Zwischenübernachtung eingelegt. Das Gepäck bleibt im Bus, eine kleine, zweite Tasche mit Schlüpper und Waschzeug für den nächsten Morgen. Nach dem Frühstück geht es weiter.

Beispielsweise zum Gardasee. Die Anreise, quer durch die Alpenlandschaft, Südtirol und die

Luft wird immer sanfter. Plötzlich öffnet sich der Blick auf den Gardasee.

Das Programm vor Ort soll möglichst viel beinhalten, natürlich auch viel Freizeit. Und wer sich bei Besichtigungen oder Stadtführungen ausklinken möchte? Bitte sehr, abmelden, „Ich komme heute nicht mit!“ Kein Problem.

Wenn wir schon irgendwo sind, wo man nicht alle Tage hinkommt, dann soll zumindest die Möglichkeit gegeben sein, Sehenswürdigkeiten zu bestaunen.



Was sich der Einzelne zutraut, das muss er natürlich selbst entscheiden.

Am besten schon vor Antritt der Reise. Rollator und Bergwandern passt nicht zusammen. Keine Sorge, bei der Planung wird auch das berücksichtigt. Ebenso bei der Auswahl der Hotels sind wir in guten Händen.

Das Reiseunternehmen weiß, was wir möchten. Und wir befragen auch die Busfahrer, die die meisten Häuser kennen.

Vielleicht gibt es in Schottland ein romantisches Hotel, als das, in dem wir waren. Aber hat es einen Fahrstuhl? Mag sein, dass die Hotels in Limone am Gardasee eine bessere Aussicht haben, aber in Garda ist alles ebenerdig.

Vor jeder Reise treffen wir uns alle, besprechen Einzelheiten, geben Hinweise und erzählen, was uns erwartet.

So geplant kann es losgehen. Und wir haben schon viel gesehen!

Unsere Aktivgruppen

Sie heißen so, weil, egal ob die Teilnehmer sitzen, stehen, gehen, singen, denken, malen oder spielen, in jedem Fall aktiv sind.

Es ist für fast alle etwas dabei:

- Gymnastik für die, die fit bleiben oder werden wollen
 - Yoga, für Körper und Geist
 - Sport für die grauen Zellen, Gehirnjogging
 - Malen und Zeichnen als kreative Beschäftigung
 - Fotografieren, ein tolles Hobby oder nur für die Erinnerungen
 - Skat, uralte Unterhaltung in Gesellschaft
 - Schach, Denksport mit Anspruch
 - Wandern, Bewegung an der frischen Luft. Gesund und unterhaltsam.
 - Klönen und Spiele, einsam und alleine? Nee, nicht wenn Sie zu uns kommen.
- Literatur-Café, 2x im Monat Bücherlesung, Buchbesprechungen und Anregungen.
 - Und dann noch diese Geräte. Telefonieren? Das war mal. Das sind alles kleine Computer. Wie funktionieren die überhaupt?
 - Eine fremde Sprache? Gleich zweimal. Zweimal englisch. Eine Gruppe? Die wäre zu groß.
 - Singen - da wo gesungen wird, da lass Dich ruhig nieder ...
- Wer da nichts für sich findet, Aufgaben haben wir immer. Mitarbeit in der Organisation, regelmäßig oder sporadische Unterstützung, hin und wieder.
- So, wie es passt. Und alles kann, nichts muss!



Literatur-Café

Wir haben Nachwuchs bekommen, Gruppennachwuchs! Im Januar 2024 ist unser Literatur-Café gestartet. Der Auftakt hat viel Spaß gemacht.

Fast 20 Interessenten sind gekommen, um sich zu informieren, was das Literatur-Café ausmacht. Es hat sich schnell herausgestellt, dass viele Teilnehmer schon darauf gewartet haben, das Gespräch über literarische Gestalten, deren Lebensgeschichten, Konflikte und Erlebnisse zu erleben.

Auch der Wunsch, selber Texte entwerfen und besprechen zu können, sich mit Sprache zu beschäftigen, soll im Literatur-Café erfüllt werden. Denn es ist aktuell im Alltag zu spüren, dass gute Sprachform für zwischen-

menschliche Beziehungen wichtig ist und dass unser Wortschatz nicht verarmt. Und literarische Sprachmittel haben immer noch einen besonderen Klang.

Schon beim zweiten Treffen kam diese Gewissheit zum Tragen. Am Beispiel des sehr aktuellen Sachbuches „Cancel Culture“ von Julian Nida-Rümelin wurde das „uralte Phänomen: Praktiken, um diejenigen zum Schweigen zu bringen, deren Auffassungen von den eigenen in störender abweichen“ (Zitat Nida-Rümelin), diskutiert.

Ab sofort gibt es jeden zweiten Freitag im Monat Literatur-Café!

(Ausnahmen wird es geben, diese werden rechtzeitig bekannt gemacht.)



Skat - eine wachsende Gruppe!



Schon seit vielen Jahren ist unsere Skat-Gruppe aktiv. Jeden Donnerstag um 14:00 Uhr werden die Karten neu gemischt. Und wegen der wachsenden Beliebtheit ist jetzt zweimal im Monat der Dienstag dazugekommen. Wachsende Beliebtheit, wachsende Gruppe, es kann schon mal enger werden, trotzdem, jeder ist willkommen, an diesem Kartenspiel teilzunehmen, das im 19. Jahrhundert in Thüringen entstanden ist.

Skat wurde 2016 als immaterielles Kulturerbe in Deutschland anerkannt. Es wird zu dritt gespielt. Das Spiel ist eng mit der Geschichte der Spielkarten und der deutschen Kultur verbunden. Die ersten Skatspieler waren Altenburger Honoratioren, die das Spiel um 1813 erfunden haben.

Die Anforderungen an die Spieler sind nicht ganz einfach. Jeder Spieler kennt nur seine eigenen Karten. Das kann zu Unsicherheiten in der Strategie führen. Skat erfordert Glück und Geschick. Sein Glück erkennen und geschickt einsetzen, das ist die Herausforderung.

Die Spielermentalität kann von verschiedenen Faktoren beeinflusst werden, wie zum Beispiel dem Spielstil, der Persönlichkeit, der Motivation, der Erfahrung und der Umgebung. Skat kann sowohl eine Quelle der Freude als auch der Frustration sein, je nachdem, wie man mit Sieg und Niederlage umgeht. Außerdem kann es positive Auswirkungen auf die Kreativität, Konzentration und das Gedächtnis haben.



Ruhe und Gelassenheit, Schach

Schach, aber keineswegs matt kommen freitags die Teilnehmer der Schachgruppe in die SBS und nehmen im Zweikampf die Herausforderungen an.

Schach hat eine lange und faszinierende Geschichte, die bis ins 6. Jahrhundert zurückreicht.

Ganz so lange sind unsere Teilnehmer noch nicht dabei, aber schon seit etlichen Jahren.

Die Gruppe ist offen für Teilnehmer, die Lust haben, an diesem Strategiespiel teilzunehmen.

Es gilt mit 16 eigenen Spielfiguren die 16 Figuren des Gegenspielers zu besiegen. Dazu muss der König des Gegners Schachmatt gesetzt werden. Schach hat

sich seit dem 15. Jahrhundert zu einem kulturellen Phänomen entwickelt. Es wird zum Zeitvertreib, aber auch in internationalen Wettbewerben gespielt.

Schach erfordert nicht nur logisches Denken, sondern auch psychologische Fähigkeiten. Schachspieler müssen ihre Gegner analysieren, ihre Züge vorausahnen und ihre Emotionen kontrollieren. Es kann auch positive Auswirkungen auf die kognitive Entwicklung, die Kreativität, die Konzentration und das Gedächtnis haben.

An den Schachnachmittagen in unserer Gruppe geht es natürlich auch um Geselligkeit und zwei schöne Stunden in netter Gemeinschaft.





Immer schön gelenkig bleiben!
unsere Gymnastikgruppe...

Gymnastik

Jeden Dienstag treffen sich die Teilnehmer*innen zur Gymnastik. Die Genderform ist in diesem Zusammenhang beinahe überflüssig.

Leider sind männliche Teilnehmer sehr rar oder nur selten zu sehen. Schade!

Immer zwischen 12 und 18 Damen die etwas für sich, für Ihre Gesundheit und Fitness unternehmen.

Altersgerechte Gymnastik, angeleitet von einer ausgebildeten Fachkraft, Muskeln, Sehnen und Gelenke werden schonend trainiert.

Musik ist auch im Spiel. Spiel, das ist der richtige Begriff. Spielerisch soll es sein, Spaß bringen.

Trotzdem darf es am Ende so sein, dass man „sich spürt.“

Es wird niemand überfordert. Wer eine Übung lieber auslassen möchte? Kein Problem. Vielleicht geht es beim nächsten Mal ja schon besser.

Wer sich nicht sicher ist, ob es richtige Form der Körperertüchtigung ist, kann gerne zum Schnuppern kommen.

Für dieses Angebot wird ein kleiner Monatsbeitrag fällig.

Yoga und Gehirnjogging

Yoga

Körper und Geist im Einklang.

Yoga bietet meditative Techniken, deren Ziel auf geistiger Konzentration liegt und körperliche Übungen, die unsere Kraft und Beweglichkeit verbessern.

Für dieses Angebot wird auch ein kleiner Monatsbeitrag fällig.

Gehirnjogging

Wenn wir schon dabei sind, Körper und Geist im Einklang! Training für den Kopf, bzw. das, was da drinnen ist, fit halten.

Gehirnjogging oder auch Gedächtnistraining heißt unsere Aktivgruppe, die dafür zuständig ist. 2 x im Monat unter sachkundiger Anleitung.





Das Wandern...

ist nicht nur des Müllers Lust!

Im auslaufenden Corona-Jahr, anno 2022, kam die Idee auf, eine Wandergruppe ins Leben zu rufen.

Die Idee war geboren, wer macht?

Wir hatten großes Glück, dass wir einen engagierten Wanderführer, besser, Wanderführerehepaar gefunden haben, die sich der Aufgabe stellen wollten. Und das haben sie getan.

Zuerst musste mal ausgelotet werden, wie anstrengend es werden darf. Wohin soll es gehen? Gibt es genügend Interessenten? Wie machen wir es bekannt?

Als die Punkte zu großen Teilen geklärt waren, konnte es losgehen.

Der erste Wandertag war der 08.06.2022.

Anfangs hatte man sich darauf verständigt, der erste Mittwoch im Monat soll es sein. Ein fester Termin, eine gute Planungsgröße.

Mittlerweile ist es 2 x im Monat. Bei mittwochs ist es geblieben, in der Regel. Ausnahmen können sein.

Eine Wanderung ist um die 10 km, und eine um 5 km, in etwa. Unser Wanderführer achtet bei der Tourenplanung gezielt darauf, dass es eine Einkehrmöglichkeit gibt.

Falls das nicht möglich ist, wird schon in der Vorankündigung die Parole ausgegeben: Rucksackverpflegung!



Malkreis AWO Buchholz

Eine verlässliche Konstante seit vielen, vielen Jahren.

Die aktuelle Leiterin, Gisela Hatesuer, hat die Gruppen schon von ihrem Vorgänger übernommen. Das muss wohl im 1. Abschnitt der 2000er gewesen sein. Gisela ist durch Ihre Eltern zur AWO gekommen und hat dort ihre Lust fürs Malen entdeckt.

Von ihrem Vorgänger hat sie auch das Gespür dafür übernommen, dass eine Gruppe auch Gemeinschaft und Geselligkeit braucht, um erfolgreich zusammen zu bleiben.

Apropos Erfolg, es geht auch in dieser Gruppe nicht um Höchstleistungen. Man muss weder Nachfahre von Dürer, Rembrandt oder Picasso sein.

Spaß soll es bringen.

In der Gemeinschaft etwas zu erschaffen, an dem der „Künstler“ selbst seinen Erfolg sieht. Vielleicht auch seine eigenen Fortschritte.

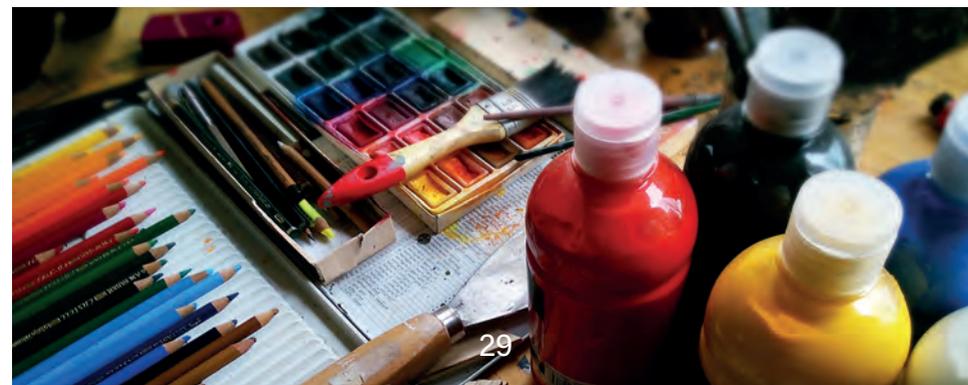
Die Anleitungen kommen aus erfahrener Mund, Hilfestellungen und Tipps aus der Gruppe.

Die einzige wirkliche Unterbrechung der Gruppe war, wie bei vielen anderen auch, Corona.

Nun ist alles überstanden. Es geht seinen Gang.

Neue Mitglieder sind nicht nur erlaubt, sondern gewünscht.

Die Wände in der Seniorenbegegnungsstätte zeugen von der Schaffenskraft und dem Ideenreichtum unseres Malkreises.





Singkreis - Singe, wem Gesang gegeben!

Wo gesungen wird, da lass Dich ruhig nieder!

Es gibt natürlich noch viel mehr und auch bessere Argumente, die für das Singen sprechen.

Die Wissenschaft hat sich ja schon eingehend damit befasst. Ein paar Beispiele gefällig?

Singen stärkt das Herz-Kreislauf-System. Eine Viertelstunde singen reicht aus, um unseren Kreislauf auf die Sprünge zu helfen.

Glückshormone werden aktiviert, unsere Wahrnehmungen werden verbessert und psychischer Stress abgebaut.

Außerdem ist singen gut für die Atmung und steigert auch noch die Immunabwehr

Man könnte fast auf die Idee kommen, Gesang gibt es auf Rezept in der Apotheke.

Nein, in Buchholz, in der SBS, bei der AWO.

Ach so, ja.. Spaß macht es auch.

Also, egal ob Sie die Töne treffen oder nicht, singen Sie! Es ist gut für Ihre Gesundheit und Ihr Wohlbefinden.



Spielen & Klönen



Ein Termin, 2 Gruppen. Sie finden zeitgleich, aber getrennt statt. Das es unter einem Namen läuft? Da muss man wohl eine*in Senior*in befragen.

Kann sein, dass sich das eine aus dem anderen heraus ergeben hat.

„Och, ich mag nicht mehr spielen, hast du schon gehört?..“ Oder es wurden die neusten Neuigkeiten ausgetauscht und irgendjemand ist auf die Idee gekommen, zu spielen.

Mittlerweile existiert eine umfangreiche Spielesammlung. Brettspiele, Kartenspiele, es sind immer etliche Tische besetzt. Na ja, und zum Klönen gehen die Themen ja wohl nie aus. Tagesaktuell, Tratsch & Klatsch, Banales oder Tiefsinniges.

Ganz egal, es ist eine illustre Runde, die sich wachsender Beliebtheit erfreut. Und das Ganze bei einer Tasse Kaffee, einem Stück Kuchen oder, je nach Wetterlage, eine kühle Erfrischung.

Ach so, hatten wir das überhaupt schon erwähnt?

Bei allen Veranstaltungen in unseren Räumen kümmern sich ehrenamtliche Helfer*innen darum, dass es allen gut geht.

Unsere Kaffeedamen werden wir noch gezielt vorstellen.

Bei uns heißen sie übrigens immer Kaffeedamen, egal welches Geschlecht. Meist sind es eben Damen, dafür werden wir kein Genderdeutsch verwenden. Die Herren werden es überleben.



Fotografieren und Bildbearbeitung, alles nur Zufall!

Die Überschrift ist verwirrend. Außerdem falsch ... oder etwa nicht? Dann wollen wir mal entwirren.

Bernhard Gawlick, ein engagierter Hobbyfotograf, stellte uns die Frage: „Wie sieht es aus? Hat die AWO Buchholz Lust, einen Foto- und Bildbearbeitungskurs ins Leben zu rufen?“

Er hat uns mit seiner Idee angesteckt und wir haben zugestimmt. Bernhard Gawlick hat ein Konzept ausgearbeitet und 3 Kurse angeboten.

- A) Knipsen (nicht abfällig gemeint): Das Festhalten von Erinnerungen
- B) engagierte Hobbyfotografen
- C) für die, die mehr wollen

Anzeige im Wochenblatt, und siehe da, es kamen eine Menge Interessenten. Es sollten nicht mehr als etwa 12 Teilnehmer pro Gruppe werden, allerdings auch nicht weniger als 4-5.

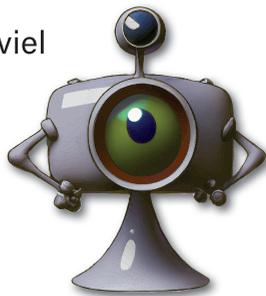
Im 1. Jahr konnten wir den C-Kurs nicht besetzen, nicht genügend Interessenten. Für A+B hatten sich etwa 20 "Fotografen" entschieden.

Die ersten 3 Einheiten befassen sich mit der Bildgestaltung, da sind A+B zusammen.

Danach trennen sich die Gruppen, A möchte zur Erinnerung knipsen, trotzdem dürfen die Fotos gut aussehen, verbleiben aber meist auf dem Smartphone.

Und die Teilnehmer der Gruppe 5 möchten ihre Bilder bearbeiten, vergrößern, drucken usw.

Der Auftakt hat viel Spaß gemacht. Es geht weiter.



Rund um die modernen Medien

Nicht ganz neu bei der AWO, jetzt aber viel mehr als nur intensiviert. In Kooperation mit dem Förderverein Computerbildung-Seniorencomputerbildung wurden bei der AWO in Buchholz bereits seit vielen Jahren PC-Kurse angeboten.

Ab Januar 2024 ist der Förderverein Computerbildung ein Teil der AWO-Buchholz. Darum ist jetzt auch das Angebot, Handy und Computerschulung wesentlich umfangreicher. Es ist der AWO-Buchholz ein sehr wichtiges Anliegen, dass jeder die Möglichkeit hat, sich mit den modernen Medien besser vertraut zu machen. Lernen in der Gruppe, in Einzelgesprächen oder in Form einer Werkstatt, Hilfe zur Selbsthilfe.

Der meiste Teil des Angebotes findet in der SBS statt. Donnerstag ist Medientag. Um 09:00 Uhr trifft sich die "Apple-Gruppe".

Parallel dazu finden die offenen Sprechstunden statt. Das ist zur Zeit im ¾ h Takt geplant. Insgesamt 5 Einheiten, immer für 1-3 Personen max. Von 15:30 – 17:00 Uhr gibt es dann noch eine Gruppe, die schon etliche Jahre zusammen am PC + Co Wissen erarbeitet hat. Und die jetzt Mitglieder der AWO sind. Dazu kommen noch zwei Präsenz-Unterrichtseinheiten in der Waldschule und zwei Schulungen per Videokonferenz. Außerdem eine Unterrichtseinheit in Hanstedt. Wir haben sozusagen eine Außenstelle, die für einige Teilnehmer günstiger zu erreichen ist. Soweit die Planung.

Alles, was dazu noch wissenswert ist, ist auf unserer Internetseite zu finden:

www.awo-buchholz.de

Es lohnt sich immer mal ein Blick auf die Seite – sie ist moderner geworden.



Englisch mit Lesli

Good morning, ladies and gentleman, hier wird englisch gesprochen.

Eine Stunde lang unterhalten sich die 8-10 Teilnehmer der Gruppe auf englisch.

Es ist überhaupt kein Problem, wenn einmal die richtige Vokabel fehlt oder der entsprechende Satz nicht so richtig flüssig daherkommt.

Man hilft sich gegenseitig auf die Sprünge. Sollte es dann immer noch hapern, greift Lesli ganz sanft ein und führt die Gruppe in die richtige Richtung. Eben auch so, wie es im Sprachgebrauch verwendet wird.

Englisch ist Leslis Muttersprache, damit ist die gesuchte Redewendung auch so, wie sie im englischen Sprachraum gesprochen wird. Und die Themen? Um was geht es? Die Themen können gar nicht ausgehen. Es wird sich über das unterhalten, was passiert, was der eine oder andere erlebt hat oder erleben möchte.



Alltägliche Dinge oder Begebenheiten, die uns alle betreffen. Schöne Ereignisse, problematische Situationen oder Fragen, was muss ich machen, wenn ich.. ..zur Behörde, Versicherung oder Bank muss, weil es etwas zu erledigen gibt.

Niemand muss sich scheuen, einfach drauf los zu reden.

Allerdings sind ein paar Grundkenntnisse notwendig.

Es ist kein Kurs zum Erlernen einer Sprache.

Gelerntes vertiefen und verbessern, in ganz lockerer Atmosphäre.

Darum wird am Ende der Lektion immer um einen Witz gebeten, please, speak english!

English conversations

Die Lady, die hier den Hut aufhat, heißt Gina. Diese Gruppe ist eine der Gruppen mit ganz langer Tradition.

Was unterscheidet "English Conversations" von unser anderen Englischgruppe? Schwer zu sagen. Man kennt sich schon lange. OK, das ist in der anderen Gruppe nicht anders.

Vielleicht etwas mehr „Tea-Time“ Charakter? Schon wegen der Uhrzeit. Gina ruft ihre Sprachfreunde*innen am Nachmittag zusammen.

Wenn die Gelegenheit und Stimmung es hergibt, dann wird auch schon mal außer Haus „getalkt“, im Café, ein schönes Stück Torte?

Vielleicht sollten wir unsere Truppe einmal überraschen?

Mit Scones, Clotted Cream und einer Tasse Tee? Also typisch Englisch.

Natürlich, nicht zu vergessen, es geht darum, eine Stunde mit englischer Konversation zu verbringen. „Speak english, please!“

Ganz locker, ganz entspannt, Themen des Alltags oder eben das, was gerade durch den Kopf geht.

Sehr viel Spaß, Gemeinschaft und sogar noch etwas Gehirnjogging.

Was will man mehr?



..manchmal darf es auch etwas größer sein..

Unsere aktiven Gruppen sind das eine, das kleine, feine! Manchmal darf es auch etwas größer sein. Und wenn es einen Anlass gibt, dann wird er auch genutzt. Natürlich, der Geburtstag, das ist so ein Anlass. Natürlich kann nicht jeder Geburtstag einzeln gefeiert werden...

... aber so im Quartal?

Regelmäßig werden unsere Mitglieder zum **Geburtstagskränzchen** eingeladen, 1 x im Quartal. Wer Lust hat, kann kommen. Zwanglose 2 Stunden bei Kaffee, Kuchen und etwas Unterhaltung. Meist sind es so zwischen 10 und 20 Gäste.

Etwas größer? Gerne!

Wir haben da unsere Einladung zum traditionellen **Grünkohl-essen**. Das ist meist im Februar. Dann kommen wir schon auf 30-40 Besucher.

In der gleichen Größenordnung ist meist unsere **Jahreshauptversammlung**. Muss sein. Wirtschaftliche Rahmendaten, Kassenbericht, Dit und Datt. Damit es nicht so trocken ist, gibt

es Kaffee und Kuchen. Bei Neuwahlen oder Satzungsänderungen kommen auch schon mal 80 Personen zusammen. Na gut, bei Neuwahlen eher nicht. Könnte ja sein, dass..., da bleib ich lieber zu Hause...

Aber dann, **Grill- und Sommerfest**. Wie der Name schon sagt, es wird gegrillt, der Sommer ist da! Salate und Erfrischungsgetränke runden das Ganze ab. Na, so um die 80 Gäste werden das. Falls dann noch ein Jubiläum oder etwas anderes, Besonderes, dazu kommt, weichen wir aus. Dann suchen wir uns einen Veranstaltungsort, der mehr Personen aufnehmen kann.

Das Sommerfest stellt immer einen Höhepunkt im Jahr dar.



Steht ein Jubiläum an? Wir werden versuchen, es mit dem Sommerfest zu verbinden, so wie 2022. Da haben wir 75 Jahre AWO-Buchholz gefeiert. OK, das Datum war nicht ganz korrekt. Aber wir hatten CORONA nicht bestellt. Gefeiert wurde bei Oelkers in Wenzendorf, die große Halle war unser. Abgesehen von unserem Jubiläum, die Feier war auch ein Befreiungsschlag. Die tiefste Stelle des CORONA-Tals war durchschritten.

Im Oktober kommt dann ein „Bilderabend.“ Da werden Fotos der Reisen und Ausfahrten des laufenden Jahres gezeigt. Natürlich gibt es auch zu essen und zu trinken. Krautsalat, Weißwurst und Brezn haben sich irgendwie durchgesetzt.

Darum wechselt die Veranstaltung langsam aber sicher ihren Namen: **Bayerischer Abend mit Bildern!** Auch ok.

Natürlich, sie darf nicht fehlen, die **Weihnachtsfeier**. Manchmal kommt sogar der Weihnachtsmann. Aber unvorbereitet. Nicht, dass die Gäste schon vorweg



bescheid wissen und Sorge haben, dass sie ein Gedicht auf-sagen müssen. Oder schlimmer, die Rute! Egal, ein fröhlicher Jahresausklang mit Geschichten, Musik und Weihnachtsstimmung. Auch hier melden sich meist mehr als 60 Gäste an.

Es gibt noch eine Veranstaltung, mittlere Größe, die findet immer außer Haus statt.

Alle unsere ehrenamtlichen Helfer werden einmal im Jahr zum **Brunch** eingeladen. Ein kleines Dankeschön für den unermüdlischen Einsatz. An diesem Tag lassen wir uns bedienen.

So, jetzt mal überlegen, was könnten wir noch? Fasching, Frühlingsfest, Erntedank?



Servicewohnen im Kastanienhof

Die AWO Buchholz betreut durch Regina Stradtman (seit 2010) das „Servicewohnen im Kastanienhof“, einer 2001 errichteten Wohnanlage mit 41 altengerechten Wohnungen im Wilhelm Baastrup-Platz 6 und 8.

Die Wohnungen sind zwischen 45-59 m² groß und verfügen über einen Balkon oder eine Terrasse bzw. eine Dachterrasse (Haus 6).

Die öffentlich geförderten Wohnungen im Haus 6 setzen einen gültigen Wohnberechtigungsschein (§5) voraus, erhältlich in der Buchholzer Stadtverwaltung: Amt für Soziales, Telefon: 0 41 81- 214 211

Die 2-Zimmer/Wohnungen im Haus 8 sind frei finanziert.

Eigentümerin ist die Immobilien-Firma W. & M. Pfitzmann GmbH & Co. KG aus Lüneburg.

Details zum Servicewohnen sowie jeweilige Mieten, Grundrisse, Wohnungsgrößen und Parkmöglichkeiten können einem Prospekt entnommen werden.

Neben den Aktivitäten und Veranstaltungen, die die AWO für die Bewohner anbietet, wird auch ein Spielenachmittag am Dienstag (ab 14:30 Uhr) sowie ein gemeinsames Frühstück am Mittwoch (ab 09:00 Uhr im Gemeinschaftsraum im Haus 6) durchgeführt.

Den Bewohner wird bei Bedarf, z.B. Familienfeiern, der Gemeinschaftsraum zur Verfügung gestellt.



Das Betreuungsbüro im Erdgeschoss, Haus Nr. 6, ist an folgenden Wochentagen besetzt:

Dienstag, Mittwoch und Donnerstag jeweils von 10:00 bis 11:00 Uhr

Ansprechpartnerin:
Regina Stradtman
Telefon 0 41 81 - 389 762



Buchholz i.d.N.

www.awo-buchholz.de

Arbeiterwohlfahrt Ortsverein Buchholz e.V.
Wilhelm-Baastrup-Platz 4
21244 Buchholz in der Nordheide

Telefon: 0 41 81 – 323 77
Telefax: 0 41 81 – 380 761
E-Mail: awo@awo-buchholz.de
Web: awo-buchholz.de

Bürozeiten:
Dienstag, Donnerstag und Freitag
von 10:00 – 12:00 Uhr

Quellennachweis: Die historischen Daten sind vor einigen Jahren von Victor Huvale, Margareta Braasch und Kurt Braasch zusammengetragen worden.

Bildmaterial: iStock, AWO, Pixabay, Pexels

Layout & Druck: Mediawirbel - Werbung, die bewegt! www.mediawirbel.de
